



ALLIANZ VORSORGE- KASSE AG

Geschäftsbericht 2018

mit Sicherheit für Sie da

Allianz 

Wofür wir stehen



INHALT

4 **Organe der Gesellschaft**

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokuristin
Staatskommissäre

5 **Bericht des Aufsichtsrates**

6 **Lagebericht**

Entwicklung des Gesamtmarktes
Kennzahlen
Marktposition
Veranlagung
Nachhaltigkeit
Soziales Engagement
15 Jahre Allianz Vorsorgekasse
Kundenbefragung 2018
Risikobericht
Ausblick

18 **Jahresabschluss 2018**

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

28 **Bestätigungsvermerk**

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Mag. Sonja König, CIIA (Vorsitzende)
Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender)
Mag. Maria Buhr
Dipl.Math. Christina Franz (bis 31. 1. 2018)
Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen
Mag. Robert Steier
Mag. Xaver Wöfl (ab 1. 2. 2018)

VORSTAND

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

PROKURISTIN

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer

STAATSKOMMISSÄRE

MR Mag. Silvia Maca
Dr. Stefan Melhardt



BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Zusätzlich fanden drei Beschlussfassungen im Rahmen eines Umlaufbeschlusses statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 19. März 2019

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIIA

LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTES

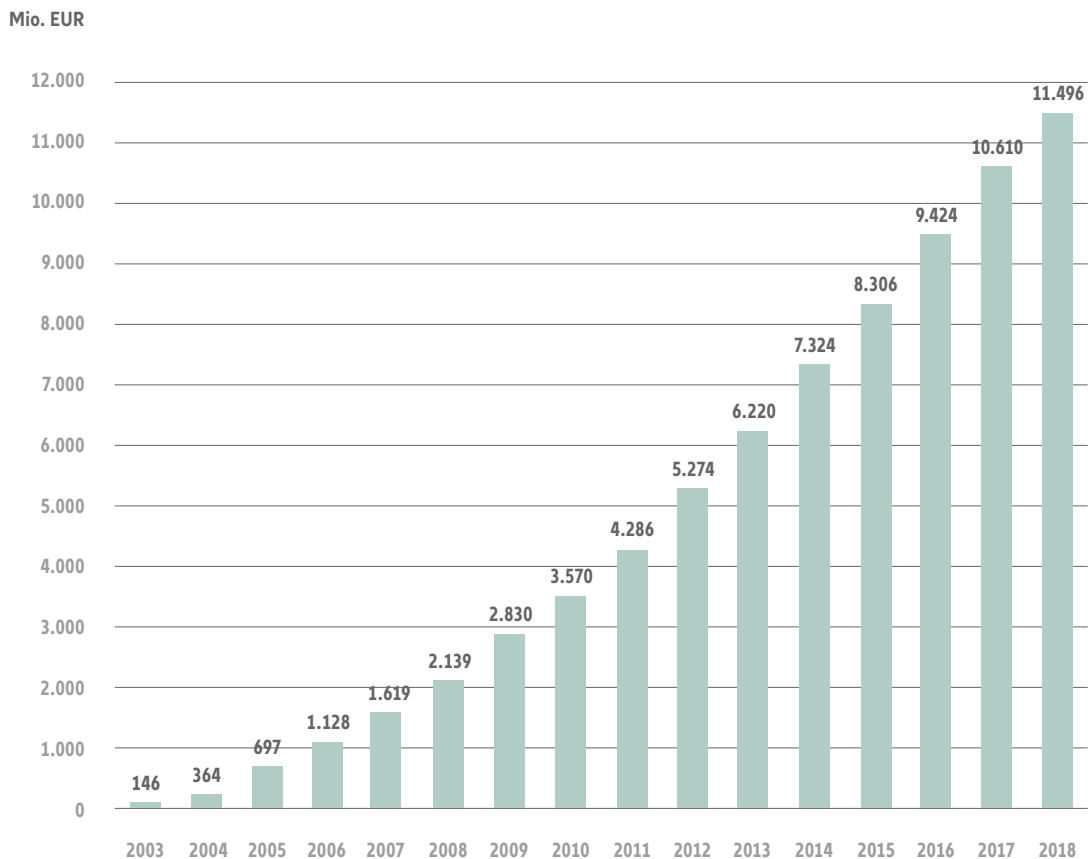
Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2018 dynamisch, und es kam zu einem signifikanten Wachstum in allen relevanten Bestandskennzahlen: Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 3,11 Mio. unselbstständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 370.650 aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 1.598 Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 467.932 Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von EUR 526 Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31. 12. 2018 EUR 11,5 Mrd.

Verwaltetes Vermögen der BVK

Quelle: Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen



KENNZAHLEN

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2018 Beiträge in Höhe von EUR 239,7 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 193,2 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbstständigenvorsorge lagen mit EUR 14,1 Mio. nahe dem Vorjahresniveau.

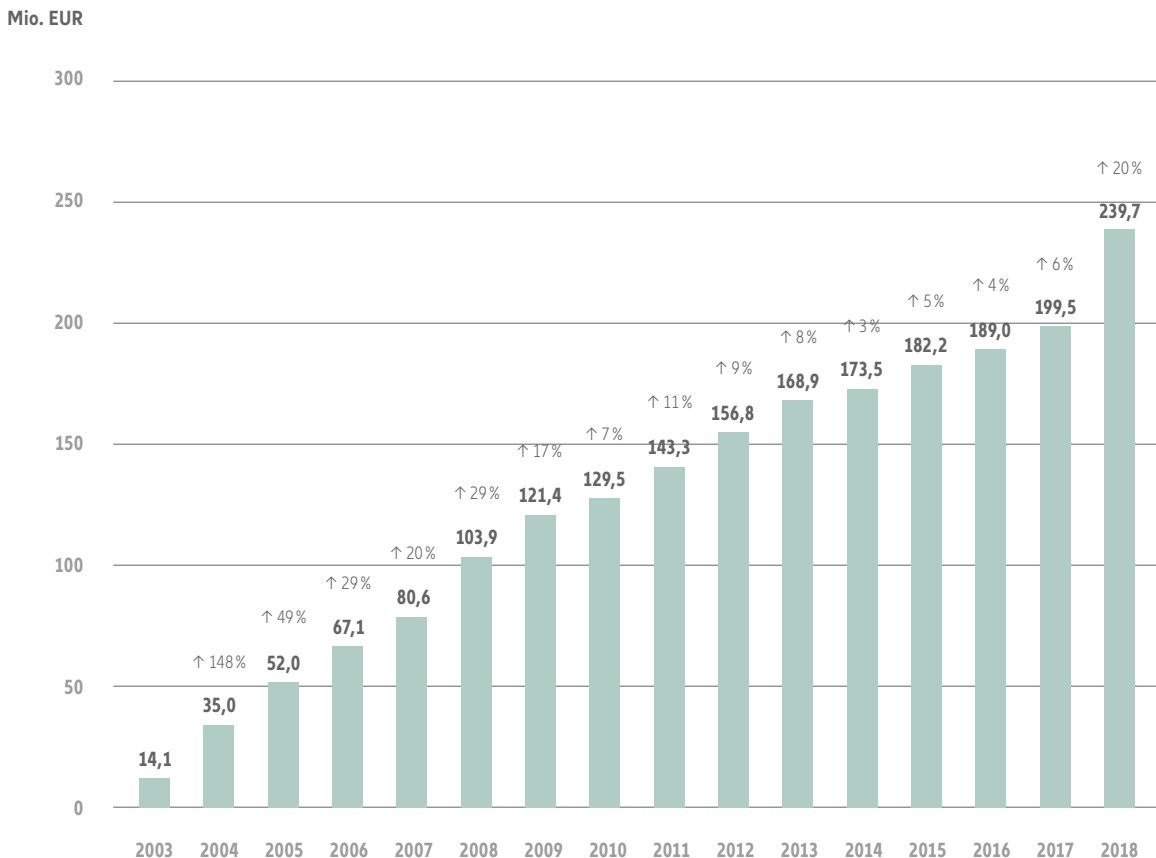
Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 30,8 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betragen EUR 1,7 Mio.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 73.894 Auszahlungen in der Höhe von insgesamt EUR 84,8 Mio. geleistet.

Geschäftsjahr

	2018	2017
	Beträge in €	
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	193.168.837,94	178.227.299,76
Laufende Beiträge Selbstständigenvorsorge	14.084.251,93	13.372.938,64
Übertragung Altabfertigung	1.668.840,27	808.080,91
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	30.811.843,66	7.088.974,05
Auszahlungen	84.821.177,24	93.025.776,53
Vermögen	1.521.054.180,52	1.393.812.041,41

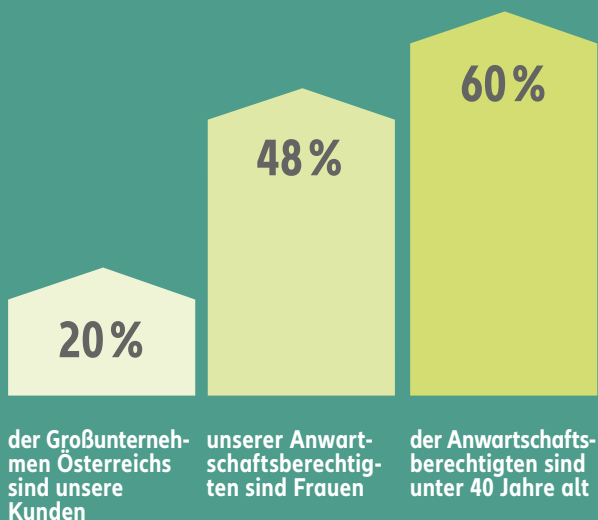
Beitragsverlauf seit 2003



Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

	Beträge in TEUR
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.744
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	3.999
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.215



MARKTPPOSITION

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.266.370 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 1.521,1 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Die Allianz Vorsorgekasse AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die Top Vorsorge-Management GmbH verwaltet die Kundenbestände der Valida Plus und der Allianz Vorsorgekasse. Im Jahr 2018 wurden von der TVM insgesamt über 3,7 Mio. beitragsfreie und beitragspflichtige Anwartschaften verwaltet.

Beim arbeitsintensivsten Kernprozess der TVM – Bearbeitung von Leistungsanträgen – hält der steigende Trend der letzten Jahre unvermindert an, bei den allgemeinen Kundenanfragen findet neben einer ebenfalls laufenden Steigerung bei den Stückzahlen auch eine teilweise Verschiebung vom Telefon hin zum E-Mail statt. Zur Verbesserung des Kundenservice durch Zurverfügungstellung einer optimierten Informationsplattform (für Anwartschaftsberechtigte besonders in Bezug auf Kontoinformationen) wurde die Initiative „KanPlan“ gestartet, wo in einfacher Form eine Vielzahl von Informationen abgerufen werden kann.

2018 wurden insgesamt 163.000 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten aus der Abfertigung Neu bearbeitet. Im gleichen Beobachtungszeitraum wurden 143.000 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie Verarbeitung von Beitrittsverträgen, Versendung von Kontoinformationen etc. wurden 31 Mitarbeiter beschäftigt.

VERANLAGUNG

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2018 war ein äußerst schwieriges Jahr an den internationalen Kapitalmärkten. Nach einem vielversprechenden Auftakt zu Jahresbeginn, aufgrund erfreulicher Konjunkturdaten und steigender Gewinnerwartungen in den USA erreichten einzelne Aktienindizes neue Allzeithochs (z.B. DAX, S&P 500). Inflationsängste und leicht schwächere Makrodaten sorgten für eine Korrektur an den Aktienmärkten Mitte Februar. Die erfreuliche Berichtsaison der Unternehmen in den USA und die Tatsache, dass die Makrodaten weiterhin auf ein positives konjunkturelles Umfeld hindeuteten, konnten die massiven Kursrückgänge nicht verhindern. Trotz einer relativ schnellen Erholung konnten die Märkte auf Monatssicht dennoch nicht die Verluste ausgleichen, der Eurostoxx 50 beendete den Februar mit einer negativen Performance von -4,6%. Die Rentenmärkte reagierten aufgrund der Ursache der Korrektur (Inflationsängste) mit nur leichten Wertzuwächsen und konnten die Entwicklung an den Aktienmärkten nicht ausgleichen.

Die schwache Aktienperformance setzte sich auch zu Quartalsende fort. Positive Makrodaten in den USA, erfreuliche Vorlaufindikatoren und ein starker Arbeitsmarktbericht wurden von einem drohenden globalen Handelskrieg überschattet. Auslöser war die Einführung von Importzöllen von 25% auf Stahl und 10% auf Aluminium in den USA. China und die Europäische Union konterten mit der Ankündigung von Gegenmaßnahmen. Die Aktienmärkte reagierten mit Kursabschlägen zwischen 2% bis 3% je nach Region. Staatsanleihen konnten im Zuge eines weiterhin moderaten Inflationstrends von der kurzfristigen Risikoaversion profitieren und legten deutlich zu.

In weiterer Folge beschäftigte die Regierungsbildung in Italien die Märkte, da die neue Regierung das Budgetdefizit spürbar erhöhen und die ohnehin hohen Staatsschulden weiter nach oben treiben wollte (bzw. weiterhin will). Die Anleihenmärkte reagierten teilweise panisch. Die Rendite der 10-jährigen italienischen Staatsanleihe stieg von 1,80% auf 3,10% p.a. und erholte sich zum Ende des Monats wieder auf 2,80% p.a.

Positive Konjunkturdaten in Deutschland und den USA, das unerwartet produktive Treffen zwischen US-Präsident Trump und EU-Kommissionspräsident Juncker und vor allem auch der starke Start in die US-Gewinnsaison zu Beginn der zweiten Jahreshälfte führten zu einer wieder ansteigenden Risikofreude unter den Anlegern zur Jahresmitte. Im Spätsommer flammte wieder der Handelskonflikt zwischen den USA und China auf. Unsicherheiten bezüglich der Türkei zeigten sich im Zuge des Handelsstreits mit den USA und führten zu einem massiven Kursverfall der lokalen Währung. Nach einem recht positiven September änderte sich im Spätherbst die Marktdynamik. Nach einer Periode von sehr unterschiedlichen Prognosen begannen die Märkte eine synchrone globale Wachstumsverlang-

samung einzupreisen und damit die Tatsache, dass der Höhepunkt der Gewinnbeschleunigung der Unternehmen zunehmend hinter uns liegt. Der globale Aktienindex MSCI verlor im Oktober rund 5%. In weiterer Folge begannen die Unternehmensanleihen und ganz allgemein die Kreditmärkte zu fallen. Während die High Yield Märkte schon länger schwächelten, verzeichnete das „klassische“ Unternehmensanleihssegment herbe Verluste.

Der Handelskrieg und Strafzölle, der italienische Budgetstreit, das sich abschwächende globale Wirtschaftswachstum, der Ölpreisverfall und der ungelöste Brexit sorgten wieder einmal für hohe Volatilität an den Märkten. Wieder konnten in dieser Situation aber deutsche Staatsanleihen Gewinne verzeichnen. Zu Jahresende kam nicht die erhoffte „Jahresendrallye“. Es kam zu einer Neubewertung sämtlicher Asset-Klassen aufgrund der Unsicherheit der Investoren in Bezug auf das künftige globale Wirtschaftswachstum. Zusätzlich dominierten geopolitische Themen (Handelskrieg, Brexit, Italien, einzelne Emerging Markets, Angst vor einer Abschwächung in China, Ölpreis) und weniger die expansive Geldpolitik der Notenbanken die Finanzmärkte. Der amerikanische S&P 500 und der japanische Nikkei Index verloren im Dezember allein rund 10% an Wert. Am Jahresende zeigten sich kaum positive Asset Klassen. Während der Eurostoxx 50 beispielsweise in der zweiten Jänner Hälfte bei rund +4% stand, musste er das Jahr mit rund -15% beenden. Für Aktien (und auch Anleihen) der Entwicklungsmärkte war dieses Jahr besonders ernüchternd. Der MSCI EM (in USD) verlor auf Jahressicht knapp 17%. Besonders China litt unter dem Handelskonflikt mit den USA und deutlich verringerten Wirtschaftsaussichten.

In dem Niedrigzinsumfeld, so lag die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen bei 0,2% p.a., konnten Renten die negative Performance der Aktien nicht ausgleichen. Dank des hohen HTM-Anteils und der positiven Performance der Immobilien konnte die Allianz Vorsorgekasse den Performanceverlust dennoch sehr moderat halten.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2019

Allgemein wird auch für 2019 ein schwieriges Jahr an den Kapitalmärkten erwartet. Obwohl die Vorlaufindikatoren weiterhin auf einem expansiven Niveau sind, zeigte sich bereits während des gesamten Vorjahres in der Eurozone eine deutlich nachlassende Konjunkturdynamik, die mittlerweile ebenso in den USA zu beobachten ist. Steigende Nervosität und erhöhte Volatilitäten als typisches Umfeld in einem Spätzyklus sollten uns noch weiterhin begleiten. In China zeigt der Vorlaufindikator für das verarbeitende Gewerbe, wie auch schon kurzfristig 2017, einen Indikatorwert von unter 50 und damit eine rückläufige Entwicklung an.

Von den Notenbanken werden kaum positive Impulse erwartet. Der Markt preist mittlerweile sämtliche FED Zinserhöhungen aus und rechnet sogar mit Zinssenkungen. Die EZB wird ihre Zinserhöhung wohl möglichst weit in den

Herbst schieben, muss aber schlussendlich irgendwann die Zinsen erhöhen, um später geldpolitisch in einem möglichen rezessiven Umfeld reagieren zu können.

Zusätzlich werden weiterhin (geo-)politische Themen, wie die Handelspolitik der USA, die Frage des Brexits, sowie die Budgetpolitik Italiens die Entwicklung an den Finanzmärkten maßgeblich beeinflussen.

Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG

Das Grundprinzip in der Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG gilt der Sicherstellung und Maximierung des periodengerechten Ertrages für die Anwartschaftsberechtigten. Ziel unserer Veranlagung ist es, für alle Anwartschaftsberechtigten unabhängig vom Eintritts- und Austrittsdatum eine konstante Wertentwicklung des Kapitals zu gewährleisten.

Bei der Veranlagung beachten wir folgende Rahmenbedingungen, um den periodengerechten Ertrag zu maximieren:

- Gesetzliche Vorgaben: Kapitalgarantie auf Bruttobeiträge ohne Mindestliegedauer des Kapitals in einer Vorsorgekasse.
- Abhängigkeit vom Markt: Zeitpunkt der Entnahme des Kapitals durch die Anwartschaftsberechtigten ungewiss, starke Beeinflussung der Veranlagungserträge durch Schwankungen am Kapitalmarkt.
- Freiwillige Zusatzbeschränkung: Veranlagung von Beiträgen in ethisch und ökologisch vertretbare Werte – Prüfung und Zertifizierung durch eine unabhängige Gesellschaft.

Maximierung des periodengerechten Ertrages		
Gesetzliche Vorgaben	Abhängigkeit vom Markt	Freiwillige Zusatzbeschränkung
Kapitalgarantie	Auszahlungen	Ethisch-ökologische Veranlagung
Liegedauer	Kapitalmarkt	

Die Allianz Vorsorgekasse AG folgt einer risikoaversen Veranlagungsausrichtung und veranlagte im Jahr 2018 gemäß eines Benchmark-Konzepts.

Die Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten erfolgt über die Amundi Austria GmbH und die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH in Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen- und Geldmarktfonds investiert sind.

Anlagepolitik

Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2018 wurde aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Entwicklung der Aktienmärkte so ausgerichtet, dass das Gleichgewicht einer sicheren und ertragreichen Veranlagung aufrechterhalten wird.

Insbesondere wurde das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor bei ca. 35% gehalten. Mit dem „Held to Maturity“-Prinzip wurde das „Versprechen“ abgegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen.

Im Anleihenbereich bildeten Anleihen der Euro-Staaten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Zur Verbesserung der Rendite wurde nach detaillierter Vorprüfung der Instrumente ein Immobilienportfolio aufgebaut, welches im Schwerpunkt Investitionen in der Kern-Eurozone bewirtschaftet.

Durch konsequente Anwendung unserer risikoaversen Veranlagungsprinzipien konnten wir trotz zahlreicher Korrekturbewegungen und hoch volatiler Verläufe der Finanzmärkte den Performanceverlust moderat halten.

Die detaillierte Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:

für alle Wetterlagen gerüstet



Gesamtportfolio

WP-Kennnummer	Fonds	Vermögen	Anteil in %	Vermögen	Anteil in %
		31.12.2017 Beträge in €		31.12.2018 Beträge in €	
AT0000A1A1E3	Kepler Ethik Aktienfonds (T)	35.421.353,06	2,54%	43.577.064,83	2,87%
AT0000A0AZV3	AI Nachhaltigkeitsfond (A)	34.538.138,94	2,48%	26.802.315,92	1,76%
LU0144509550	Pictet-European Sustainable Equities	0,00	0,00%	13.895.845,40	0,91%
AT0000A1PKR9	RAIFF.-NACHH.-MOMENTUM	0,00	0,00%	5.783.585,02	0,38%
FR0010971705	SYCOMORE SELECTION RESPONSABLE	0,00	0,00%	12.739.999,61	0,84%
AT0000A06Q31	Amundi Oko Sozial Stock - T	55.963.425,00	4,02%	55.087.700,00	3,62%
Summe Aktienfonds		125.922.917,00	9,03%	157.886.510,78	10,38%
AT0000A13YU6	Amundi Global High Yield Bond Kurz	14.338.800,00	1,03%	11.708.400,00	0,77%
IE00B74DQ490	iShares Global High Yield Corp Bond UCITS ETF	40.579.671,83	2,91%	7.982.380,26	0,52%
AT0000496179	VALUE CASH FLOW FONDS(T)	32.755.848,30	2,35%	57.633.431,85	3,79%
DE000A2DTL86	Aramea Rendite Plus Nachhaltig I	0,00	0,00%	5.266.091,39	0,35%
AT0000729397	Amundi Global High Yield Bond - T	19.805.028,25	1,42%	3.121.556,70	0,21%
Summe High Yield Anleihen		107.479.348,38	7,71%	85.711.860,20	5,64%
DE000A2ABK49	PALMIRA UNTERN. IMMO C1	3.502.226,31	0,25%	3.913.178,94	0,26%
FR0011066760	OPCIMMO - I	12.305.027,00	0,88%	12.377.193,00	0,81%
LU1542181224	FIDELITY REAL ESTATE-EUROZONE	3.404.049,00	0,24%	16.899.060,98	1,11%
LU1214589340	AQUILA RENEWABLE FUND III	0,00	0,00%	13.797.973,58	0,91%
DE000A0B96H1	Schroder Nordic Property Fund	13.313.384,41	0,96%	14.158.713,51	0,93%
DE000A141U51	WH NAHVERSORGUNG	2.577.897,00	0,18%	6.337.217,41	0,42%
Summe Immobilienfonds		35.102.583,72	2,52%	67.483.337,42	4,44%
AT0000719281	Amundi Euro Rent - T	38.864.900,00	2,79%	37.786.350,00	2,48%
AT0000A19NT8	AI Nachhaltigkeitsrentenfonds	55.568.354,08	3,99%	58.615.958,03	3,85%
AT0000A0FM79	Amundi Oko Sozial Rent - T	82.724.900,00	5,94%	82.694.800,00	5,44%
AT0000A0FMW8	Amundi Oko Sozial Rent - VT	128.910,00	0,01%	127.310,00	0,01%
AT0000A0ZE18	ZIELRENDITE 2020 (A)	11.610.275,00	0,83%	11.218.870,00	0,74%
AT0000A05H33	Allianz Invest Eurorent	67.026.391,15	4,81%	50.988.373,45	3,35%
AT0000824685	AI Rentenfonds	21.885.134,69	1,57%	29.057.300,03	1,91%
AT0000A07HR9	Superior Ethik Renten	29.474.322,86	2,11%	21.198.170,69	1,39%
AT0000A0PHG0	AI Spz 201	144.827.195,63	10,39%	150.709.717,05	9,91%
Einzelanleihen Spz 28	Amundi Spz 28 Direktinvestment	179.358.059,70	12,87%	177.310.883,16	11,66%
AT0000A07XQ8	AI Spz 200 Festgelder / Cash	9.431.515,89	0,68%	4.302.384,00	0,28%
AT0000A05TK3	OPTIRENDITE (T)	30.204.750,00	2,17%	29.934.450,00	1,97%
AT0000A01UR5	Superior Ethik Renten kurz	14.916.549,52	1,07%	0,00	0,00%
FR0010754200	Amundi ETF Cash 3 Months	6.771,75	0,00%	63.393,30	0,00%
AT0000772397	AI Ostrent (T)	5.015.593,89	0,36%	21.998.121,69	1,45%
n.a.	Bankkonto BAWAG PSK	6.898.406,03	0,49%	7.097.129,31	0,47%
Summe Fixed Income MTM		697.942.030,18	50,07%	683.103.210,72	44,91%
AT0000A0H2D7	Spezial 28 HTM	215.474.863,37	15,46%	270.690.371,65	17,80%
AT0000A0JJR6	Spezial 200 HTM	211.890.298,75	15,20%	256.038.035,76	16,83%
Summe Fixed Income HTM		427.365.162,12	30,66%	526.728.407,41	34,63%
Gesamt		1.393.812.041,41	100%	1.520.913.326,52	100%

Die per Stichtag 31. Dezember 2018 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode -1,59%.

Als Depotbank fungiert die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

NACHHALTIGKEIT

Die Allianz Vorsorgekasse AG verfolgt eine Veranlagungs-politik, die das gesamte Portfolio den Prinzipien der Nach-haltigkeit verpflichtet. Gemäß dem Nachhaltigkeitskonzept der Allianz Vorsorgekasse AG muss für die Anleihen-Invest-ments ein Mindeststandard (90% des in Österreich üblichen Standards) erreicht und eingehalten werden. Somit wird der Forderung der Anwartschaftsberechtigten nach Qualität und Nachhaltigkeit Rechnung getragen.

In diesem Sinne stützen wir uns bei unseren Investitionsent-scheidungen nicht nur auf kurzfristige Renditeüberlegungen, sondern beziehen neben der ökonomischen Beurteilung auch die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft mit ein. Um unseren Kundinnen und Kunden höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten, wurde auch 2018 die Ver-anlagung durch einen externen Spezialisten geprüft. Die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) hat wieder die Einhaltung der nachhaltigen Veranlagungs-kriterien bestätigt. Auch 2019 werden wir wieder die Veranlagung durch die ÖGUT überprüfen lassen.

Kapitalmarkt ist Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Die Veranlagungsseite der Amundi Austria implementiert das ESG-Modell von Amundi International. Das Modell, entwickelt und angewendet durch eine eigene 15-köpfige Abteilung „SRI Expertise“, bedeutet einen ganzheitlichen Ansatz bei der nachhaltigen Veranlagung. Es ermöglicht die Bewertung weitgehend aller Investments und somit eine Anwendung auf die gesamte Veranlagung. Die Bewer-tungen der Emittenten stützen sich dabei auf Daten-erhebungen externer Dienstleister wie z.B. Sustainalytics, MSCI, Vigeo und ÖKOM.

Bei der Allianz Gruppe Österreich wird in Kooperation mit dem WWF der Nachhaltigkeitsgrad der Veranlagung laufend ermittelt mit dem Ziel, ihn von Jahr zu Jahr zu verbessern. Dabei ist in Kooperation mit der Allianz das weltweit erste WWF-Modell für die nachhaltige Bewertung von Invest-ments entwickelt worden. 40 Vertreterinnen und Vertreter namhafter Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem NGO-Bereich haben dafür als Partner mit dem WWF zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren für Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen ermittelt. Ökologie, Soziales und Ökonomie sind drei vollkommen gleichrangige Säulen dieses Bewertungsmodells, das auf größtmögliche Transparenz Wert legt. Die Qualität der verwendeten Daten sichern international anerkannte Quellen wie UN, WHO, OECD, Eurostat und die Global Reporting Initiative (GRI).



SOZIALES ENGAGEMENT

Seit 2013 spenden wir pro Registrierung in unserem Online-Portal EUR 1,00 an Einrichtungen, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Österreich helfen. Seither haben wir so mit Ihrer Hilfe schon mehr als EUR 60.000,00 gespendet! Zwei Projekte, die wir 2018 unterstützt haben, möchten wir Ihnen gerne vorstellen:

„Mein Logbuch – Ich kenne mich aus“

Dieses Projekt wurde von der „Mission Hoffnung“ in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Kinderonkologie des AKH Wien ins Leben gerufen und soll krebskranken Kindern mit Gehirntumoren vor, während und auch nach den körperlich wie seelisch massiv belastenden Behandlungen helfen. Ausgebildete Psychologen versuchen, die Angst vor dem Eingriff zu nehmen und das Geschehen sowie dessen Notwendigkeit auf möglichst kindgerechte Weise zu vermitteln. Dazu zählt auch die psychologische Nachbetreuung nach erfolgreichem Abschluss der Therapien. „Mein Logbuch – Ich kenne mich aus!“ bietet eine Orientierungshilfe für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung, um die aktuelle Erkrankungs- und Behandlungssituation durch standardisierte und altersadäquate Kommunikation verarbeiten und bewältigen zu können.

Die Mission Hoffnung lebt durch freiwillige Helfer, die sich ehrenamtlich dafür engagieren, dass es Kindern und Familien in Österreich besser geht!

Wir unterstützen dieses Projekt mit jährlich EUR 5.000,00.



„Meer als Therapie ist mehr als Therapie“

Unter diesem Motto verbringen hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, die in Wohngemeinschaften der Pro Juventute leben, jedes Jahr gemeinsam eine Woche auf einem Segelboot in der kroatischen Adria. Begleitet werden sie hierbei von einem professionellen Team aus Pädagogen, Psychologen, Coaches und Therapeuten von „Sailing4kids“.

Pro Juventute ist eine Stiftung, die sich dafür einsetzt, dass Kinder, Jugendliche und Familien in ihrem Alltag unterstützt und gefördert werden.

Mit den Einnahmen der Tombola, die bei der 15-Jahres-Feier (siehe unten) veranstaltet wurde, sowie mit den Spenden aus den Online-Registrierungen haben wir dieses Projekt mit EUR 3.000,00 Euro unterstützt.



15 JAHRE ALLIANZ VORSORGEKASSE

Mit 1.1.2003 hat die Abfertigung Neu das alte Abfertigungssystem für alle ab da beginnenden Dienstverhältnisse abgelöst.

Wir sind seit Beginn dabei und seither die drittgrößte Vorsorgekasse mit mittlerweile über 1,2 Mio. Anwartschaftsberechtigten und einem Vermögen von über EUR 1,5 Mrd.

15 Jahre Allianz Vorsorgekasse: Das mussten wir feiern und zwar mit unseren treuen Kunden und Kundinnen!

Am 17. Oktober luden wir daher zu einem zünftigen Oktoberfest in die Ottakringer Brauerei, ein Kunde der ersten Stunde.

Organisiert wurde die Feier von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit viel Enthusiasmus und Liebe zum Detail für ein gelungenes Fest sorgten. Ein besonderes Dankeschön daher an unsere vielen Helferleins!

Beim Bierkrüge-stemmen, Hut-werfen und Nägel-einschlagen konnten unsere Gäste ihr Geschick unter Beweis stellen.

Die Band DIE3 sorgten mit Hits von Austria 3 und aktuellen Titeln für großartige Stimmung!

Vielen Dank an alle, die dieses Fest unvergesslich gemacht haben.

Auf die nächsten 15 gemeinsamen Jahre!

Danke!



KUNDENBEFRAGUNG 2018

Wir haben unsere Kunden befragt, was ihnen an der Allianz Vorsorgekasse wichtig ist, wo sie uns sehen und was sie sich wünschen.

Was sie uns mitgegeben haben:

- **Unser Kundenservice wurde mit „sehr gut“ bewertet.**

Darüber freuen wir uns sehr – und wir nehmen dies als Ansporn, nicht nachzulassen und Sie weiterhin bestmöglich zu betreuen.

- **Der langfristige Ertrag in der Veranlagung ist wichtiger als kurzfristige Spitzen mit hohen Schwankungen.**

Dies setzen wir durch gezieltes Risikomanagement für eine möglichst geringe Volatilität um.

- **Die Sicherheit der Daten und des veranlagten Geldes genießt mit 4,5 von 5 Punkten hohe Priorität.**

Mit einer freiwilligen, höheren Eigenkapitalausstattung und der Allianz Elementar Versicherung als Eigentümerin ist die Allianz Vorsorgekasse ein starker, sicherer Partner, auch in Krisenzeiten.

Unsere ISO-Zertifizierungen ISO 27001, ISO 15504 SPICE, ISO 20000 stehen für Datenschutz und IT-Security auf höchstem Niveau.

- **Nachhaltigkeit liegt auch Ihnen am Herzen.**

Wir stehen zu unserer Verantwortung als institutioneller Investor und werden – auch in Ihrem Auftrag – weiterhin auf Nachhaltigkeit setzen. Lesen Sie dazu auch unseren Bericht über die Nachhaltigkeit auf Seite 12.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

„Sehr gut“ für unser Kundenservice

„Exzellente Betreuung“

„Sehr gute Zusammenarbeit“

*„Sehr kompetente und sehr
freundliche Betreuung.
Wir sind sehr zufrieden“*

„Super Betreuung“

(Zitate unserer Kunden)

RISIKOBERICHT

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallsrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand.

Insbesondere im Fokus steht das Kapitalgarantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kunden und Kundinnen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisiken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarkt-szenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf

ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich auf etwa EUR 69.000,00. Im Jahr 2018 wurden EUR 1.519.774,99 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen in Höhe von EUR 475.596,00 gebildet. Bei der Bemessung der Rückstellung wurden aktiv- und passivseitig bestmögliche Schätzungen für zukünftige Entwicklungen angenommen. Es wurden dafür die Fluktuations- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft berücksichtigt, sowie für die Ermittlung zukünftig erwarteter Unterdeckungen für die jeweilige Anlageklasse geeignete Annahmen und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des Werts der Veranlagungsgemeinschaft zugrunde gelegt.





AUSBLICK

Durch die Umstellung auf monatliche Beitragsmeldung im System der österreichischen Sozialversicherungsträger werden einige Neuerungen und Umstellungen auf alle Akteure rund um das Thema „Abfertigung Neu“ zukommen. Für diese haben wir frühzeitig die notwendigen Vorbereitungen getroffen und sind für diese Herausforderung startbereit.

Bei diesem sowie bei allen weiteren Themen rund um die Vorsorgekasse werden wir uns somit auch 2019 für das Wohlergehen unserer Kunden und Kundinnen weiter einsetzen und ihnen mit Service, Betreuung und Beratung zur Seite stehen.

Unsere Veranlagungsstrategie 2019 wird darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir setzen unsere Strategie, die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen zu schaffen, fort.

Wir erwarten ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden wie in den vorangegangenen Jahren höher sein als das stärker steigende Auszahlungsvolumen.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit bedanken.

Wien, 6. März 2019

Handwritten signature of Andreas Csurda in black ink.

Andreas Csurda

Handwritten signature of Mag. Leo Sklenicka in black ink.

Mag. Leo Sklenicka

JAHRESABSCHLUSS 2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva

	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
Beträge in €		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	0,00	8.780,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	1.070,00	70,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.907.807,04	24.119.953,56
	19.926.377,04	24.137.523,56
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.205,56	15.177,21
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.590.742,11	1.062.177,05
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)		
II. Guthaben bei Banken	774.018,33	1.733.233,42
	11.387.966,00	2.810.587,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	35.519,14	48.147,88
D. Aktive latente Steuern	27.095,71	45.441,67
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Guthaben auf Euro lautend	7.097.129,31	6.896.612,77
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.472.649.274,38	1.367.521.920,92
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	41.307.776,83	19.393.507,72
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	49.137,97	57.681,50
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	10.328.162,83	0,00
	1.531.431.481,32	1.393.869.722,91
Summe Aktiva	1.562.808.439,21	1.420.920.203,70

Passiva

	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
	Beträge in €	
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	16.303.190,08	13.828.728,08
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	8.291.158,13	7.315.748,20
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00	2.480.000,00	2.215.000,00
Vorjahr: EUR 0,00		
	29.361.412,91	25.646.540,98
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	27.701,00	18.092,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.548.197,68	911.707,93
	1.575.898,68	929.799,93
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	423.610,60	460.422,76
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 423.610,60 (2017: EUR 460.422,76)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	16.035,70	13.717,12
davon aus Steuern: EUR 1.226,56 (2017: EUR 2.065,25)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 14.675,81 (2017: EUR 11.651,87)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 16.035,70 (2017: EUR 13.717,12)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)		
	439.646,30	474.139,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.519.774.987,31	1.392.068.406,79
II. Verbindlichkeiten	11.656.494,01	1.801.316,12
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	1.531.431.481,32	1.393.869.722,91
Summe Passiva	1.562.808.439,21	1.420.920.203,70

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2018

	01.01.2018–31.12.2018	01.01.2017–31.12.2017
	Beträge in €	
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	-23.304.996,50	27.800.185,00
II. Garantie	68.769,06	19.996,06
III. Beiträge	239.733.773,80	199.497.293,36
IV. Kosten	-3.969.788,60	-13.049.855,65
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-84.821.177,24	-93.025.776,53
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	127.706.580,52	121.241.842,24
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-127.706.580,52	-121.241.842,24
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	13.676.352,15	12.474.542,09
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Gehälter	-610.071,98	-604.802,85
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-19.805,69	-16.119,75
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-38.159,19	-34.157,89
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-144.054,56	-112.329,36
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-6.796,07	-9.224,27
	-818.887,49	-776.634,12
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-8.780,00	-8.780,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.647.376,87	-4.558.901,47
	-5.475.044,36	-5.344.315,59
3. Finanzerträge		
a) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	186.019,97	215.909,45
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	5.682,04
	186.019,97	221.591,49
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-204.710,64	-60.808,31
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.308,43	-1.698,36
	-215.019,07	-62.506,67
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a) betriebliche Erträge	281.145,06	466.183,68
b) betriebliche Aufwendungen	-544.365,06	-19.996,06
	-263.220,00	446.187,62
6. Ergebnis vor Steuern	7.909.088,69	7.735.498,94
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern	-1.960.870,80	-1.936.684,04
b) latente Steuern	-18.345,96	-1.434,68
	-1.979.216,76	-1.938.118,72
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	5.929.871,93	5.797.380,22
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
aa) zur Gewinnrücklage	-2.474.462,00	-2.210.307,87
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-1.519.774,99	-1.392.068,41
	-3.994.236,99	-3.602.376,28
b) Auflösungen		
aa) der Kapitalgarantierücklage	544.365,06	19.996,06
10. Jahresgewinn	2.480.000,00	2.215.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	2.480.000,00	2.215.000,00

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss 31. Dezember 2018 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Elementar Versicherungs-

Aktiengesellschaft, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

Verbundene Unternehmen	Angabe der Leistungsbeziehung
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	Supportvereinbarung Rechnungswesen, Bilanzierung, Innenrevision und HR
Top Vorsorge-Management GmbH	Verwaltung Kundenbestand
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft	Asset Management
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft GmbH	Asset Management

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sonder Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2018 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der

Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (März 2018) anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,00%, geplanten Gehaltserhöhungen von 2,50% und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuations-

abschlag in Höhe von 0,00% wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre. Aufgrund der neuen Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 aufwandswirksame Effekte in Höhe von EUR 194,00.

Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 27.701,00 (2017: EUR 18.092,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 17.500,00 (2017: EUR 17.500,00) betreffen die Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien; Beteiligungsverhältnis 50 Prozent. Diese werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 144.828,84 (2017: EUR 143.288,28); es wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.540,56 erzielt (2017: EUR 1.705,74).

Bei den **sonstigen Beteiligungen** in Höhe von EUR 1.070,00 (2017: EUR 70,00) handelt es sich um einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 70,00 (2017: EUR 70,00) an der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien sowie einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.000,00 (2017: EUR 0,00) an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien; diese dienen der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung und sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in der Höhe von EUR 204.710,64 (2017: EUR 60.808,31); Zuschreibungen wurde keine vorgenommen (2017: EUR 5.682,04).

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2018 um EUR 78.950,50

(2017: EUR 197.225,78) höher als die Buchwerte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2018 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Umlaufvermögen sind **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 23.205,56 (2017: EUR 15.177,21) mit einer Restlaufzeit von unter drei Monaten enthalten.

Von den **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 10.590.742,11 (2017: EUR 1.062.177,05) weisen EUR 262.579,28 (2017: EUR 1.062.177,05) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten und EUR 10.328.162,83 (2017: EUR 0,00) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen enthalten Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von EUR 10.590.404,42 (2017: EUR 1.061.926,02). Aufgrund des negativen Veranlagungsergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft im Geschäftsjahr 2018 war die Belastung des Abfertigungsvermögens mit den Verwaltungskosten der Veranlagung nicht zulässig.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 774.018,33 (2017: EUR 1.733.233,42).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 35.519,14 (2017: EUR 19.885,81) enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 27.095,71 (2017: EUR 45.441,67). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31.12.2018	31.12.2017
	Beträge in €	
Investmentfonds	19.433,71	39.679,17
Fuhrpark	3.750,00	3.000,00
Abfertigungsrückstellung	3.912,00	2.762,50
aktive latente Steuer	27.095,71	45.441,67

In der Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft haben die Forderungen in Höhe von EUR 49.137,97 (2017: EUR 57.681,50) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital der Gesellschaft** beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100% im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2017	Ausschüttung 2018	Zuweisung 2018	Auflösung 2018	Stand am 31.12.2018
	Beträge in €				
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Haftrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	7.315.748,20	0,00	1.519.774,99	-544.365,06	8.291.158,13
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	13.828.728,08	0,00	2.474.462,00	0,00	16.303.190,08
Bilanzgewinn	2.215.000,00	-2.215.000,00	2.480.000,00	0,00	2.480.000,00
	25.646.540,98	-2.215.000,00	6.474.236,99	-544.365,06	29.361.412,91

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Beträge in €		
Provisionen	653.220,08	512.071,04
Kapitalgarantie	475.596,00	0,00
Remunerationen	119.462,00	133.383,89
Depotgebühren	112.000,00	108.000,00
Sonstige Rückstellungen	71.954,60	55.349,00
Homepage	48.000,00	4.000,00
Nicht konsumierte Urlaube	46.837,00	72.904,00
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	21.128,00	26.000,00
	1.548.197,68	911.707,93

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig eine Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen in Höhe von EUR 475.596,00 gebildet. Dieser Wert entspricht dem diskontierten Erwartungswert der Kapitalgarantieleistungen der auf den Bilanzstichtag folgenden 5 Jahre. Als Diskontierungszinssätze wurden die von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten UGB-Zinssätze (7-Jahresdurchschnittszinssatz, Prognose zum Bilanzstichtag) verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 423.610,60 (2017: EUR 460.422,76) sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 16.035,70 (2017: EUR 13.717,12) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgesellschaft** gliedert sich wie folgt:

	31. 12. 2018	31. 12. 2017
Beträge in €		
Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	1.399.739.269,83	1.283.353.000,17
Anwartschaft aus Selbständigenvorsorge	120.035.717,48	108.715.406,62
Sonstige Verbindlichkeiten	11.656.494,01	1.801.316,12
	1.531.431.481,32	1.393.869.722,91

Von den **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft** weisen EUR 1.328.331,18 (2017: EUR 1.801.316,12) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten und EUR 10.328.162,83 (2017: EUR 0,00) eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr auf.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2018 wurde ein **Veranlagungsverlust** in Höhe von EUR 23.304.996,50 (2017: Veranlagungsgewinn EUR 27.800.185,00) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 68.769,06 (2017: EUR 19.996,06). Die **Beiträge** im Jahr 2018 belaufen sich auf EUR 239.733.773,80 (2017: EUR 199.497.293,36).

Dieser Anstieg ist unter anderem auf Dienstgeberübertragungen sowie Gehaltsvalorisierungen der Anwartschaftsberechtigten zurückzuführen. An **Kosten** fielen im Jahr 2018 EUR 3.969.788,60 (2017: EUR 13.049.855,65) an. Aufgrund des negativen Veranlagungsergebnisses wurden Verwaltungskosten der Veranlagung in Höhe von EUR 10.328.162,83 nicht aufwandswirksam, sondern unter den sonstigen Aktiva als Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG erfasst. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2018 in Höhe von EUR 84.821.177,24 (2017: EUR 93.025.776,53) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die Erträge aus Verwaltungskosten

der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	Beträge in €	
Verwaltungskosten der Veranlagung	10.328.162,83	9.338.252,52
Laufende Verwaltungskosten	3.347.392,16	3.132.616,91
Übertragungen Altabfertigungsanwartschaften	797,16	3.672,66
	13.676.352,15	12.474.542,09

In den **Betriebsaufwendungen** in Höhe von EUR 5.475.044,36 (2017: EUR 5.344.315,59) sind Personalkosten mit EUR 818.887,49 (2017: EUR 776.634,12), Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit EUR 8.780,00 (2017: EUR 8.780,00) sowie sämtliche sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit EUR 4.647.376,87 (2017: EUR 4.558.901,47) enthalten. Darin enthalten sind die Kosten des Abschlussprüfers in Höhe von EUR 17.418,00 (netto).

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Geschäftsjahr EUR 14.224,63 (2017: EUR 10.101,55) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich EUR 75.520,49 (2017: EUR 53.630,50) betragen. Der gesamte Betrag besteht gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Verlust von EUR 28.999,10 (2017: Gewinn EUR 159.084,82).

Die sonstigen betrieblichen Erträge

setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	Beträge in €	
Gutschriften Vorjahr	48.109,50	244.846,66
Personalüberrechnungen	182.069,98	136.453,12
Auflösung von Rückstellungen	29.312,93	65.837,05
Sonstige Erträge	21.652,65	19.046,85
	281.145,06	466.183,68

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2018 beläuft sich auf EUR 7.909.088,69 (2017: EUR 7.735.498,94).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 1.979.216,76 (2017: EUR 1.938.118,72).

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 1.519.774,99 (2017: EUR 1.392.068,41), einer Auflösung in Höhe von EUR 544.365,06 (2017: EUR 19.996,06) und einer Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 2.474.462,00 (2017: EUR 2.210.307,87) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 2.480.000,00 (2017: EUR 2.215.000,00).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.480.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,38% (2017: 0,41%).

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Mag. Sonja König

Stellvertreter der Vorsitzenden:

Mag. Christoph Marek

Sonstige gewählte Mitglieder:

Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen

Dipl. Math. Christina Franz (bis 31. 1. 2018)

Mag. Xaver Wölfl (ab 1. 2. 2018)

Vom ÖGB nominierte Mitglieder *):

Mag. Maria Buhr

Mag. Robert Steier

*) die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

Als Prokuristin war 2018 bestellt:

Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2018 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2018 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 10.196,69 (2017: EUR 8.736,75) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 8 (2017: 8) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissarin und deren Stellvertreter fungierten:

MR Mag. Silvia Maca (Staatskommissarin)

Dr. Stefan Melhardt

(Staatskommissär-Stellvertreter)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2018 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2018 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2018 nicht.

Wien, 6. März 2019

Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2018

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Buchwert am 31.12.2018
Beträge in €									
I. Sachanlagen									
Fuhrpark	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	35.120,00	8.780,00	0,00	43.900,00	8.780,00
	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	35.120,00	8.780,00	0,00	43.900,00	8.780,00
II. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00
2. Beteiligungen	70,00	1.000,00	0,00	1.070,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.299.808,26	0,00	4.074.865,19	20.224.943,07	179.854,70	204.710,64	-67.429,31	317.136,03	24.119.953,56
	24.317.378,26	1.000,00	4.074.865,19	20.243.513,07	179.854,70	204.710,64	-67.429,31	317.136,03	24.137.523,56
	24.361.278,26	1.000,00	4.074.865,19	20.287.413,07	214.974,70	213.490,64	-67.429,31	361.036,03	24.146.303,56

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Allianz Vorsorgekasse AG, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigen-vorsorgegesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 6. März 2018 abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigen-vorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Wien, den 6. März 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN/ ADRESSEN

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Serviceteam der Allianz Vorsorgekasse gerne zur Verfügung:

Allianz Vorsorgekasse AG

Postfach 2000
1130 Wien

Telefon: +43 (0)1 546 22-568

Fax: +43 (0)1 546 22-368

E-Mail: meinevk@allianz.at

Internet: www.allianzvk.at



Gedruckt auf CO₂-ausgeglichenem Papier

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Vorsorgekasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105
Telefon: 05 9009-88750, Telefax: 05 9009-40128
E-Mail: servicekasse@allianz.at
Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602, DVR: 2108480.
www.allianzvka.at

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien,
Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:
Bernadette Goll
Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-40128
E-Mail: bernadette.goll@allianz.at

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.